

	<i>Myosotis ramosissima</i>	<i>Myosotis stricta</i>
Behaarung		
des Stengels unten	abstehend	abstehend, aber feiner
oben	eng anliegend	locker anliegend
des Blütenstiels	eng anliegend	locker anliegend (bis abstehend)
des Kelches	starr abstehende Haken- haare	abstehende, aber kürzere Hakenhaare, unten stark rückwärts gerichtet
des Blattes	+ / - abstehend	+ / - abstehend auf der Unterseite Haken- haare
Fruchtsiele	länger	meist sehr kurz (bis 2 mm)
Kelchform	glockig	länglich

#### Zur Unterscheidung

von *Geum rivale* und *Geum urbanum* nach Blattmerkmalen

von Joachim Riedel, Zeichnungen Corinna Brockmann

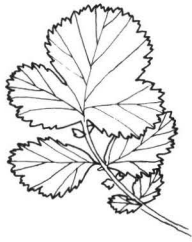
*Geum rivale* steht ursprünglich in verschiedenen Waldtypen grundwasser-naher und nährstoffreicher Böden. Außerhalb der unmittelbaren Grundwasser-nähe kennen wir die Bachnelkenwurz praktisch nicht. *Geum urbanum* hingegen, von Hause aus gleichfalls eine Waldpflanze, besiedelt mit dem Schwerpunkt auf frischen Böden alle Wälder vom Nassen bis zum Trockenen hin, sofern deren Böden nicht allzu arm bzw. sauer sind.

Während die Bachnelkenwurz aber auch einen großen Teil der Ersatzgesellschaften beibehält, die der Mensch aus den ursprünglichen Wäldern entwickelt hat, wie Sumpfwiesen, Rieder und dergl., hat dagegen *Geum urbanum* in geringerem Umfang Eingang in die Ersatzvegetation früherer Wälder gefunden.

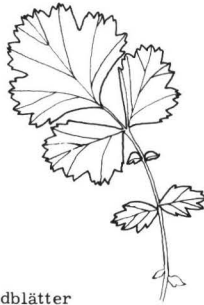
Hinsichtlich ihrer Ansprüche an den Wassergehalt des Bodens überschneiden sich nun beide Arten in einem schmalen Bereich und da sie im nicht-blühendem Zustand sehr ähnlich aussehen, besteht die Gefahr der Verwechslung. Durch die Beachtung folgender Merkmale können diese beiden einander sehr ähnlichen Arten einigermaßen gut unterschieden werden.

Bei *Geum rivale* sind die Nebenblätter verhältnismäßig klein. Ihr meist länglich ausgezogenes Blattbild bleibt weniger differenziert.

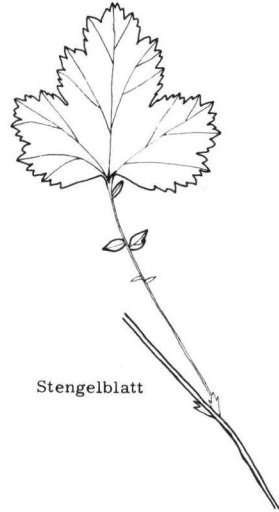
Bei *Geum urbanum* sind die Nebenblätter vor allem im Stengelbereich auffällig groß, im Umriß mehr rundlich und durch zahlreiche Adern, die in Blattzähnen auslaufen, reich gegliedert.



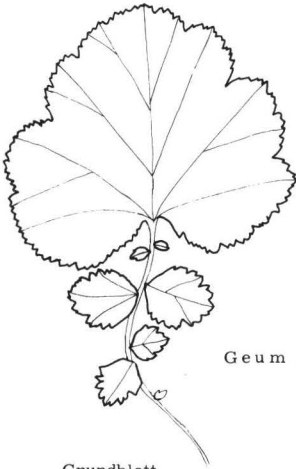
*Geum rivale*



Grundblätter

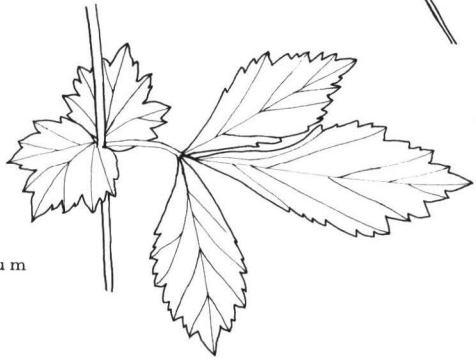


Stengelblatt



*Geum urbanum*

Grundblatt



Stengelblatt

Die Grundblätter von *Geum rivale*, aber auch die höheren Stengelblätter sind oft reicher gegliedert, indem unterhalb des großen endständigen Blattlappens mehrere ungleichmäßig fiedrig angeordnete Seitenblättchen beobachtet werden, bei denen größere mit kleineren abwechseln. Diese Seitenblättchen sind in der Regel deutlich länger als breit, vor allem die kleineren.

Bei *Geum urbanum* ist das gesamte Blatt weniger reich gegliedert. Zwischen den großen Nebenblättern und den großen endständigen Blattlappen treffen wir an der Blattrippe allenfalls nur wenige kleinere Seitenblättchen an, die zudem meist mehr rundlichen Umriß besitzen.

Wenn bei *Geum rivale* auch der untere Teil der Blattränder in vielen Fällen bis fast zum Grunde hin gezähnt ist, bei *Geum urbanum* hingegen der untere Teil der Blattränder oft glattrandig ohne deutliche Zähnelung verläuft, so ist dieser Merkmals-Gegensatz diagnostisch aber doch schlecht anwendbar, da er zu unsicher ist.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Kieler Notizen zur Pflanzenkunde](#)

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Riedel Joachim

Artikel/Article: [Zur Unterscheidung von \*Geum rivale\* und \*Geum urbanum\* nach Blattmerkmalen 29-30](#)